

# Die drey und dreyßigste Rede.

Herr Jesu Christe, du König der Ehren, Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden: Du wirst deine Gewalt noch viel herrlicher erzeigen vor aller Welt, und Ehre einlegen an deinen Feinden und an deinem Volk: an deinen Feinden, durch ihre Vertilgung; an deinem Volk, durch Mittheilung grosser Gaben und Kräfte. Indessen widersetzet sich deinem Reich vieles, auch das sich doch deines Namens rühmet. Da ist denn dein Licht nöthig, zum Unterscheid des Guten und des Bösen; und deine Kraft, das Widerwärtige zu überwinden, und das Gute in vester Hoffnung zu erwarten, das zu seiner Zeit kommt. Ach wie würde ein jedes unter uns in seinem Theil sich desto mehr stärken und wapnen, wann man erkennete, was zu dieser Zeit auf der Bahn ist, und was für eine Aenderung in kurzem zu erwarten stehet. Wer im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe gefasset ist, der kan sich alle Stunde in alles schicken, was noch so unvermüthet herein bricht. Aber Du hast doch dein Wort nicht vergebens verliehen, und wer dasselbe fleissig betrachtet und unter Darreichung deines

Et 3

Lichts